



März 2017

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

im März wurde ich bei vielen Veranstaltungen gebeten, Impulse aus dem politischen Bereich zu geben. So zum Beispiel beim ersten Parlamentarischen Abend der TU Chemnitz. Die Volkshochschule Dreiländereck lud mich zu ihrem Abschluss der Veranstaltungsreihe „Engagement braucht Leadership“ ein. Das Thema Ehrenamt liegt mir besonders am Herzen und ich finde es gut, dass die VHS dieses Engagement fachlich unterstützt. Ein weiteres Grußwort folgte zwei Tage später beim 20-jährigen Jubiläum des Rotary Club Dreiländereck-Oberlausitz. Dieser hilft ehrenamtlich bei verschiedenen Projekten über die Grenzen hinaus.

Wer mit offenen Augen durch Zittau geht, dem wird schon aufgefallen sein, dass sich einiges positiv verändert hat oder gerade verändert. Die Hauptturnhalle zum Beispiel. Sie erhält immer mehr die einstige Optik und wird bei Fertigstellung ein neuer Blickfang werden. In der Schule an der Weinau kann dieses Jahr auch mit der Sanierung begonnen werden. Die Stadt erhält dazu Fördermittel von Bund und Land. Ich freue mich, dass nach wie vor viel in unsere Region investiert wird.

Zu den Plenarsitzungen hielt ich unter anderem Reden zum EU-Forschungsprogramm „Horizont 2020“, was deutlich stärker genutzt werden muss und zur ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum. Auch wir spüren, dass dringend Ärzte auf dem Land gebraucht werden. Es gibt unterdessen viele Maßnahmen, die Versorgung abzusichern.

Die sächsische Staatsregierung hat die Förderrichtlinie Schulsozialarbeit beschlossen. Die Landkreise und kreisfreien Städte können nun Projekte beantragen, um an den Schulen für Entlastung und Verbesserung des Schulklimas zu sorgen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Stephan Meyer*



Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Parlamentarischer Abend der TU Chemnitz
2. Neues Landesprogramm Schulsozialarbeit startet in Sachsen
3. Engagement braucht Leadership
4. 20 Jahre Rotary Club Dreiländereck-Oberlausitz
5. Hauptturnhalle in Zittau wächst
6. Schule an der Weinau in Zittau bekommt Fördermittel
7. Wanderausstellung Nachbar? Sprache! feiert Premiere
8. Besuch im Landtag
9. EU-Forschungsprogramm noch stärker nutzen
10. Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum
11. 40. Landtag der Jungen Union
12. Neues Mutter-Kind-Zentrum in Zittau
13. Sanierung der Weinaus Schule kann wie geplant durchgeführt werden
14. Fleißige Helfer gesucht





Parlamentarischer Abend der TU Chemnitz in Dresden

Die TU Chemnitz informierte die parlamentarischen Vertreterinnen und Vertreter in Sachsen darüber, was sie mit Unterstützung der Landespolitik in der Vergangenheit geleistet hat und künftig leisten möchte.

An der Technischen Universität Chemnitz studieren, forschen und lehren rund 100 Nationen, die – bezogen auf die Studierenden – die internationalste Universität in Sachsen ist. Mit Blick auf die Drittmiteinnahmen pro Professur gehört die Technische Universität Chemnitz zu den Top 10 in Deutschland. Bei Ausgründungen ist sie laut „Gründungsradar 2016“ des Stifterverbandes unter allen staatlichen Hochschulen und damit auch Universitäten in Sachsen die Nr. 1

Bei meinem Grußwort zum Parlamentarischen Abend betonte ich die große Ausstrahlung der TU Chemnitz und lobte ihren Gründergeist. Der Bundesexzellenzcluster MERGE soll in Chemnitz verortet bleiben. Ich hoffe deshalb auf den Erfolg und eine noch stärkere Präsenz der TU Chemnitz im Rahmen der Exzellenzstrategie.

<https://www.tu-chemnitz.de>



Neues Landesprogramm Schulsozialarbeit startet in Sachsen

Am 28. Februar hat die sächsische Staatsregierung die Förderrichtlinie Schulsozialarbeit beschlossen. Damit kann das Landesprogramm Schulsozialarbeit

auf den Weg gebracht werden. Schulsozialarbeit braucht Kontinuität und Verlässlichkeit. Mit dem Landesprogramm soll die Schulsozialarbeit in Sachsen quantitativ und qualitativ ausgebaut werden. Damit unterstützt der Freistaat Sachsen nach Kräften die Landkreise und Kreisfreien Städte, bedarfsgerechte Schulsozialarbeit vor Ort anzubieten. Schulsozialarbeit soll künftig in allen Regionen Sachsens stattfinden.

Die Schule ist für junge Menschen der zentrale Lern- und Lebensort. Hier können Schulsozialarbeit in Krisen- und Konfliktsituationen eine professionelle Beratung und Hilfe zur Bewältigung bieten. Sie unterstützt dabei, eine innere Haltung zu entwickeln sowie beim Erlangen des Schulabschlusses und der Planung einer Berufsausbildung.

Dabei geht der Ansatz von Schulsozialarbeit weit über das Anliegen, einen erfolgreichen Schulabschluss und Start ins Berufsleben zu erreichen, hinaus. Schulsozialarbeit stärkt junge Menschen, entlastet Lehrerinnen und Lehrer, trägt zum Gelingen des Schulalltags bei, führt langfristig zur Verbesserung des Schulklimas und wirkt präventiv.

Nunmehr sind die Landkreise und kreisfreien Städte aufgefordert, ihre Konzepte einzureichen und ihre Projekte zu beantragen.

Das Förderkonzept orientiert sich an der Fachempfehlung des Landesjugendhilfeausschusses und definiert klar Ziele, Maßnahmen und Indikatoren zur Erfolgskontrolle. Zudem bildet das Konzept die Grundlage für eine prozessbegleitende externe Evaluierung. Die Ergebnisse sollen Ende 2018 vorgelegt werden.

Im Doppelhaushalt 2017/ 2018 stehen insgesamt 30 Millionen Euro für den Ausbau der Schulsozialarbeit im Freistaat Sachsen zur Verfügung. Der Landkreis Görlitz wird ab August 535 000 Euro über das Landesprogramm erhalten. Allerdings muss dieser auch mindestens 20 Prozent der Kosten selber tragen. Im Jugendhilfeausschuss war zuletzt von 20 Stellen die Rede, die dadurch kreisweit finanziert werden können. Zum Schuljahresbeginn 2018 / 2019 soll ein weiterer





Schritt zum Ausbau der Schulsozialarbeit gegangen werden. Das neue sächsische Schulgesetz sieht dann für jede Oberschule einen Schulsozialarbeiter vor. Die Kosten will der Freistaat Sachsen zu 100 Prozent übernehmen.

01. März -

Engagement braucht Leadership

Das Engagement von Menschen in Vereinen ist für unsere Gesellschaft eine Bereicherung und gibt einem selbst durch tolle Begegnungen oder Selbstverwirklichung viel zurück. Das weiß ich aus eigener Tätigkeit in mehreren ehrenamtlichen Funktionen.

Die Volkshochschule Dreiländereck unterstützt Vereinsvorstände bei der Kommunikation und Nachwuchsgewinnung für die Vorstandsarbeit.

Bei den lebendigen Impulsvorträgen macht die VHS Vereine fit. Was nach 246 Tagen im Projekt "Engagement braucht Leadership" wie das Ende aussieht, stellt den Aufschlag für eine neue Veranstaltungsreihe der VHS dar.

<https://www.vhs-dreilaendereck.de/index.php?id=160>



03. März

20 Jahre Rotary Club Dreiländereck-Oberlausitz

Der Rotary Club Dreiländereck-Oberlausitz feierte sein 20-jähriges Jubiläum mit vielen Gästen aus ganz Sachsen und den Nachbarländern im Zittauer Rathaus.

In meinem Grußwort habe ich die Bedeutung dieser Zusammenarbeit über Grenzen hinweg für die Sicherung von Frieden deutlich gemacht. Das ist nie selbstverständlich und es ist daher wichtig, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt durch den Einsatz für die Schwächeren in der Welt gestärkt wird.

Vielen Dank für die großzügige Unterstützung von Projekten im In- und Ausland.

05. März

Hauptturnhalle in Zittau wächst

Die Hauptturnhalle war vom Landkreis Görlitz, dem das Weisse-Gymnasium gehört, übernommen worden und wird seit letztem Jahr für mehr als sieben Millionen Euro saniert. Das alte Gebäude ist entkernt, Anbauten aus den 70er Jahren sind abgerissen worden. In den letzten Wochen wurden im neuen Anbau die Fenster eingesetzt und das Dach dicht gemacht.

In die Hülle ist eine moderne Zwei-Felder-Halle eingebaut worden, die auf der Rückseite herausragt. Die altherwürdige Fassade wird an den drei anderen Seiten nicht nur saniert, sondern auf den Stand bei der Eröffnung vor 145 Jahren gebracht.

Der Freistaat Sachsen unterstützt diese Sanierung. Dafür habe ich mich beim Kultusministerium eingesetzt. Anfang 2018 soll die Hauptturnhalle fertig sein.





14. März

Schule an der Weinau in Zittau bekommt Fördermittel

Zur energetischen Sanierung der „Schule an der Weinau“ überreichte Kultus-Staatssekretär Dr. Frank Pfeil einen Fördermittelscheck von rund 300.000 Euro an den Oberbürgermeister der Stadt Zittau, Herrn Thomas Zenker. Mit der finanziellen Unterstützung kann die Kommune die komplette Beleuchtungsanlage im Schulgebäude und der Sporthalle erneuern. Die Gesamtkosten für das Vorhaben belaufen sich auf 400.000 Euro. Die Fördermittel werden aus dem Bundesprogramm „Brücken in die Zukunft“ bereitgestellt.

Ich nutze die Möglichkeit der Fördermittelübergabe, um über aktuelle Fragen der Bildungspolitik mit den Direktorinnen und dem Staatssekretär Dr. Pfeil ins Gespräch zu kommen und die Sicht aus der Praxis in die politische Arbeit einfließen zu lassen.



14. März

Wanderausstellung Nachbar?Sprache! feiert Premiere

Hinter dem Titel Nachbar?Sprache! – Geschichten aus der Grenzregion verbirgt sich eine neue Wanderausstellung, die zwischen dem 14.03. und dem 12.04.2017 zum ersten Mal im Sächsischen Staatsministerium für Kultus in Dresden zu sehen

sein wird. Die Ausstellung zeigt Menschen aus der sächsisch-polnisch-tschechischen Grenzregion und erzählt deren ganz persönlichen Geschichten, sich den Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch und der Kultur der Nachbarn zu öffnen.

Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) und der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (ENO). Ein herzliches Dankeschön gilt den Menschen, die ihre Geschichte der Ausstellung zur Verfügung gestellt haben und somit allen Besucherinnen und Besuchern einen interessanten Einblick in das Leben und Arbeiten in der sächsisch-polnisch-tschechischen Grenzregion ermöglichen.

www.nachbarsprachen-sachsen.eu/ausstellung



15. März

Besuch im Landtag

Eine Gruppe von Stadträten aus Seiffenhennersdorf besuchte mich im März im Sächsischen Landtag, was mich sehr freute. Der Dialog zwischen den Kommunen und der Landesebene ist wichtig, um Verständnis für die jeweiligen Belange zu entwickeln.

Vielen Dank an unseren kommunalpolitischen Sprecher Christian Hartmann für seine Zeit und die





konstruktive Diskussion.



**17. März
EU-Forschungsprogramm noch stärker nutzen!**

Am 16. März beschloss der Landtag einen Antrag der Koalitionsfraktionen zur stärkeren Beteiligung Sachsens am EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizont 2020“. Aufgrund insgesamt sinkender Struktur- und Investitionsmittel der EU gewinnt dieses weltweit größte Rahmenprogramm für den Wissenschaftsstandort Sachsen immer stärker an Bedeutung.

„Horizont 2020“ ist mit einem Gesamtbudget von ca. 77 Mrd. Euro von 2014 bis 2020 das weltweit größte Programm der Forschungs- und Innovationsförderung. Davon muss unsere exzellent aufgestellte Wissenschaftslandschaft künftig noch stärker profitieren.

Nach meiner Ansicht gibt es dafür gute Voraussetzung: Auf Initiative der Koalitionsfraktionen wurde der neue Haushaltstitel für EU-Forschungsprojekte von 1 Mio. Euro um ca. 300.000 Euro pro Jahr im laufenden Doppelhaushalt aufgestockt. Und auch das Land leistet mit der Horizont 2020-Prämie einen wichtigen Beitrag, damit sich unsere Unternehmen mit Hilfe professioneller Dienstleister verstärkt an europäischen Programmen beteiligen können.

Bisher haben insgesamt 354 sächsische Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen

diesen Weg beschritten und mehr als 185 Mio. Euro an EU-Fördermitteln eingeworbenen.

Wir sind auf einem guten Weg, ich sehe aber noch Luft nach oben! Deshalb fordern wir die Staatsregierung auf, mögliche Antragsteller über Fördermöglichkeiten besser zu informieren, die Vernetzung sächsischer Forscher untereinander und auf europäischer Ebene stärker zu befördern und sich für die neue Förderperiode für eine möglichst hohe Mittelausstattung – mindestens in gleicher Höhe – einzusetzen.

**17. März
Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum**

Die zukünftige Entwicklung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum ist eines der Schwerpunktthemen in meinem Wahlkreis und gewiss in weiten Teilen unseres Freistaates Sachsen.

Wie in anderen Bereichen der Daseinsvorsorge stellt uns der demographische Wandel hierbei vor besondere Herausforderungen, insbesondere in der künftigen Absicherung einer möglichst wohnort-nahen und qualitativ hochwertigen Haus- und Facharztversorgung. Es liegt auf der Hand, dass der künftige altersbedingte Nachbesetzungsbedarf in relativ kurzer Zeit deutlich zunehmen wird und es daher unser aller Anliegen sein sollte, vorhandene Strukturen und personelle Kapazitäten zu nutzen und sprichwörtlich zu pflegen.

Seit 2015 arbeitet eine Bund- Länder – Arbeitsgruppe an einem „Masterplan Medizin-studium 2020“. Zu den erklärten Inhalten gehören u.a. eine Reformierung der Studienzulassung durch geeignete Auswahlverfahren, die Stärkung der Allgemeinmedizin sowie eine vermehrt an der Praxis und den Patienten orientierte Ausbildung. Die Eckpunkte greifen die Empfehlungen des Wissenschaftsrats aus dem Jahr 2014 und die internationale Kompetenzorientierung der medizinischen Ausbildung auf. Hier gilt es, die weitere





Entwicklung abzuwarten.

Ausgehend von dem im Grundgesetz verbrieften Sozialstaatsprinzip bleiben der Bund und die Länder auch weiterhin in der Verantwortung, die medizinische Versorgung durch Krankenhäuser sicherzustellen.

Der Freistaat Sachsen übernimmt somit die Verantwortung für eine bedarfsgerechte Versorgung mit Krankenhausleistungen in den sächsischen Regionen. Er stellt einen konkreten Bedarf an Krankenhauskapazitäten fest und bestimmt, welche Krankenhäuser zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung notwendig sind und so gefördert werden.

Zum anderen hat der Gesetzgeber die Aufgabe der ambulanten medizinischen Versorgung den Kassenärztlichen Vereinigungen übertragen, hier der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen.

Der Zukunftssicherungsfonds des Freistaates mit seinem Schwerpunkt in der Krankenhausfinanzierung unterstreicht, dass wir die medizinische Versorgung langfristig sicherstellen. Die Ausstattung der medizinischen Einrichtungen ist ein wesentliches Element, um attraktive Bedingungen für Ärzte vorzuhalten und somit einen Anreiz zu bieten, dass Fachärzte auch in Regionen außerhalb der Oberzentren gehen.

Das Sächsische Sozialministerium setzt bereits gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung, der Landesärztekammer und den sächsischen Kommunen die Maßnahmen um, die die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung zum Ziel haben. Als nur ein Beispiel möchte ich auf das Stipendienprogramm „Ausbildungsbeihilfe“ hinweisen: Der Studierende erhält eine monatliche Förderung von 1.000 Euro ab dem 1. Semester. Im Gegenzug verpflichtet sich der Studierende zu einer Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin und nach Abschluss der Ausbildung zur einer Arbeit als niedergelassener Hausarzt außerhalb der Großstädte Sachsens ohne weitere Ortsvorgabe.

Maßnahmen für die ärztliche Versorgung

- Intensive Zusammenarbeit mit den Haus- und

Fachärzten, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Sächsischen Landesärztekammer, der Kreisärztekammer, dem Hausärzteverband, den Berufsverbänden der einzelnen Fachrichtungen, den regionalen Krankenhäusern, der Krankenhausgesellschaft sowie den Krankenkassen, dem Landkreis, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst und den Kommunen

- Schaffung weiterer akademischer Lehrpraxen um Ausbildung zu ermöglichen
- Bereitstellung des Angebotes einer hausarztzentrierten und integrierten Versorgung
- Vernetzung aller Kliniken, Lehr- und Weiterbildungspraxen, um eine vollständige Facharztausbildung für verschiedene Fachgebiete zur haus- und fachärztlichen Versorgung im Rotationsverfahren anzubieten
- Kooperation zwischen den Krankenhäusern unserer Region
- Zusammenwirken der niedergelassenen Vertragsärzte und der Krankenhäuser zur Erbringung von ambulanten Leistungen
- Zusammenwirken der Krankenhäuser und der niedergelassenen Vertragsärzte mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst
- Förderung und Nutzung von Patenschaften zwischen Ärzten und Medizinstudenten
- zielgerichtete Kontakte zu Medizinstudenten im praktischen Jahr über die Krankenhäuser und Lehrpraxen zu den Kommunen und dem Landkreis
- zielgerichtete Werbung an Universitäten
- Beratung und Unterstützung zur Existenzgründungen durch die „Entwicklungsgesellschaft“ des Landkreises
- Unterstützung der Medizinerinnen und Mediziner bei Aufnahme einer Tätigkeit im Landkreis Görlitz in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und den Kommunen (Vermittlung von: Krediten, Praxisräumen, Kita-Plätzen, Wohnräumen,





Arbeitsplatz für Partner ...)

- Anstreben der finanziellen Gleichstellung während der medizinischen Ausbildung an die der Klinikassistenten

Der Prozess der medizinischen Versorgung bedarf einer ständigen Begleitung. Hier gilt für den Landkreis und die Kommunen, als Vertreter der örtlichen kommunalen Daseinsvorsorge, eine besondere Verantwortung zu übernehmen, wohl wissend des zweigeteilten Sicherstellungsauftrages.

25. / 26. März

40. Landtag der Jungen Union zu Gast im polnischen Zgorzelec

Unter dem Thema „Europa neu leben – Zusammenstehen für Freiheit, Wohlstand und Sicherheit“ wurde an zwei Tagen über die Zukunft Europas diskutiert und ein Leitantrag verabschiedet.

Unter den Ehrengästen waren unter anderem der CDU-Landesvorsitzende, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, EU-Kommissar Günther Oettinger, die beiden sächsischen Europaabgeordneten Dr. Peter Jahr und Hermann Winkler, die Generalsekretäre Dr. Peter Tauber und Michael Kretschmer sowie die Bürgermeister von Zgorzelec und Görlitz, welche mit den Delegierten ins Gespräch kamen.

EU-Kommissar Günther Oettinger brachte eindrucksvoll auf den Punkt, wie wichtig abgestimmte Lösungen z.B. für Sicherheit und Infrastruktur sind. Gerade die junge Generation muss sich dafür stark machen, dass leistungsstarke digitale Infrastruktur für wirtschaftliche Entwicklung vorhanden ist.

Ganz besonders gefreut habe ich mich, dass mein politischer Ziehvater und Freund Heinz Eggert mit seiner Anwesenheit gezeigt hat, wie wichtig ihm die junge Generation und Europa sind. Als Gründer der Euroregion Neiße hat er seinerzeit einen wichtigen Grundstein für das grenzüberschreitende Zusammenwachsen unseres Dreiländerecks gelegt.

Bei der Neuwahl des JU-Landesvorstandes wurde mein Kollege, der amtierende Landesvorsitzende, Alexander Dierks MdL in eine weitere Amtszeit gewählt. Herzlichen Glückwunsch!



27. März

Neues Mutter-Kind-Zentrum in Zittau

Die Staatsministerin Barbara Klepsch besuchte am 27. März das neue Mutter-Kind-Zentrum im Klinikum Oberlausitzer Bergland am Standort Zittau. Zur Einweihung überbrachte sie die Glückwünsche der Staatsregierung und würdigte die wichtige Arbeit der Klinik für die Region.

Mit dem neuen Mutter-Kind-Zentrum geht die Klinik einen fortschrittlichen Weg zur Verbesserung der Versorgung von Neugeborenen und ihren Müttern.

Die Zusammenlegung der Pädiatrie und der Geburtshilfe in einem eigenen Gebäudetrakt bringt neben den deutlich kürzeren Wegen für die Patienten auch einen weiteren Qualitätssprung in der Versorgung von erkrankten Neugeborenen und Frühgeborenen mit sich. Ein multiprofessionelles Team aus Gesundheits-/Kinderkrankenschwestern und Hebammen und ein nah beieinander arbeitendes Ärzteteam zweier Fachrichtungen waren Grund genug, sich der Herausforderung eines Umbaus zu stellen. Die 17 Patientenzimmer können ganz flexibel wahlweise mit Kinder- und Erwachsenenbetten bestückt werden, je nach Bedarf.

Im Jahr 2016 lag die Anzahl der Geburten im Klinikum Oberlausitzer Bergland bei 781, darunter waren auch 5 Zwillingsgeburten. In der Kinder- und





CDU
DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



Jugendmedizin wurden 2016 etwa 1.500 kranke Kinder und Jugendliche behandelt. Dazu kommen noch einmal rund 4.000 ambulante Versorgungsfälle.

Die Kosten für den Umbau in Höhe von 408.000 Euro wurden aus Eigenmitteln des Krankenhauses finanziert.

29. März

Sanierung der Zittauer Weinauschule kann nun wie geplant durchgeführt werden

Der Haushalts- und Finanzausschuss des sächsischen Landtages hat in seiner Sitzung am 29. März drei Anträgen der Staatsregierung auf Bindung von Mitteln aus dem Zukunftssicherungsfonds zugestimmt. Darunter befand sich auch der Antrag für die Sanierung der Schule in der Weinau in Zittau.

Im direkten Anschluss an die Übergabe des Fördermittelbescheides über die Bundesmittel in der Weinauschule durch den Staatssekretär für Kultus, Dr. Frank Pfeil, am 14. März an den Zittauer Oberbürgermeister Thomas Zenker, habe ich in der Fraktionssitzung das Thema angesprochen und eine schnelle Lösung der Mittelfreigabe gefordert. Ich freue mich, dass dem Antrag heute im Landtag mehrheitlich zugestimmt wurde und die Sanierung jetzt nach Plan durchgeführt und damit die Stadt Zittau Schulträger werden kann.

Mit einer Fördersumme von 392.000 Euro kann nun der Austausch der Elektroanlage und die Neuinstallation von Datenleitungen finanziert werden.

Fleißige Helfer gesucht

Für den Frühjahrsputz am 8. April in der Weinau Zittau sucht der Weinau e.V. noch freiwillige Helfer. Es werden die Wege gesäubert, Laub geharkt und Äste verschnitten. Getränke und einen Imbiss gibt

es vor Ort. Der Einsatz ist von 9 bis 14 Uhr geplant.

Weitere Infos gibt es beim Vereinsvorsitzenden Dirk Bühler unter: 0170 2102573

Nächste Bürgersprechstunde

Monatlich führe ich eine Bürgersprechstunde durch. Zu dieser können sich Bürgerinnen und Bürger anmelden, um mir ihre Anliegen näherzubringen und um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich habe neben all den Bürgergesprächen und der Sprechstunde, im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, auch zahlreiche Gespräche mit Entscheidungsträgern vor Ort, in Ministerien oder auch Themen, die ich direkt in die Arbeit der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag mitnehmen kann. Dies ist Herausforderung und Motivation zugleich. Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, das mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen die hier leben zu bewegen. Daher möchte ich auch Sie gern auffordern und einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

24. April, von 09:00 – 11:00 Uhr

im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus,

Bautzner Str. 2 in Zittau statt.

Bitte melden Sie sich bei meinem Büro unter

03583 790 140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de an.

